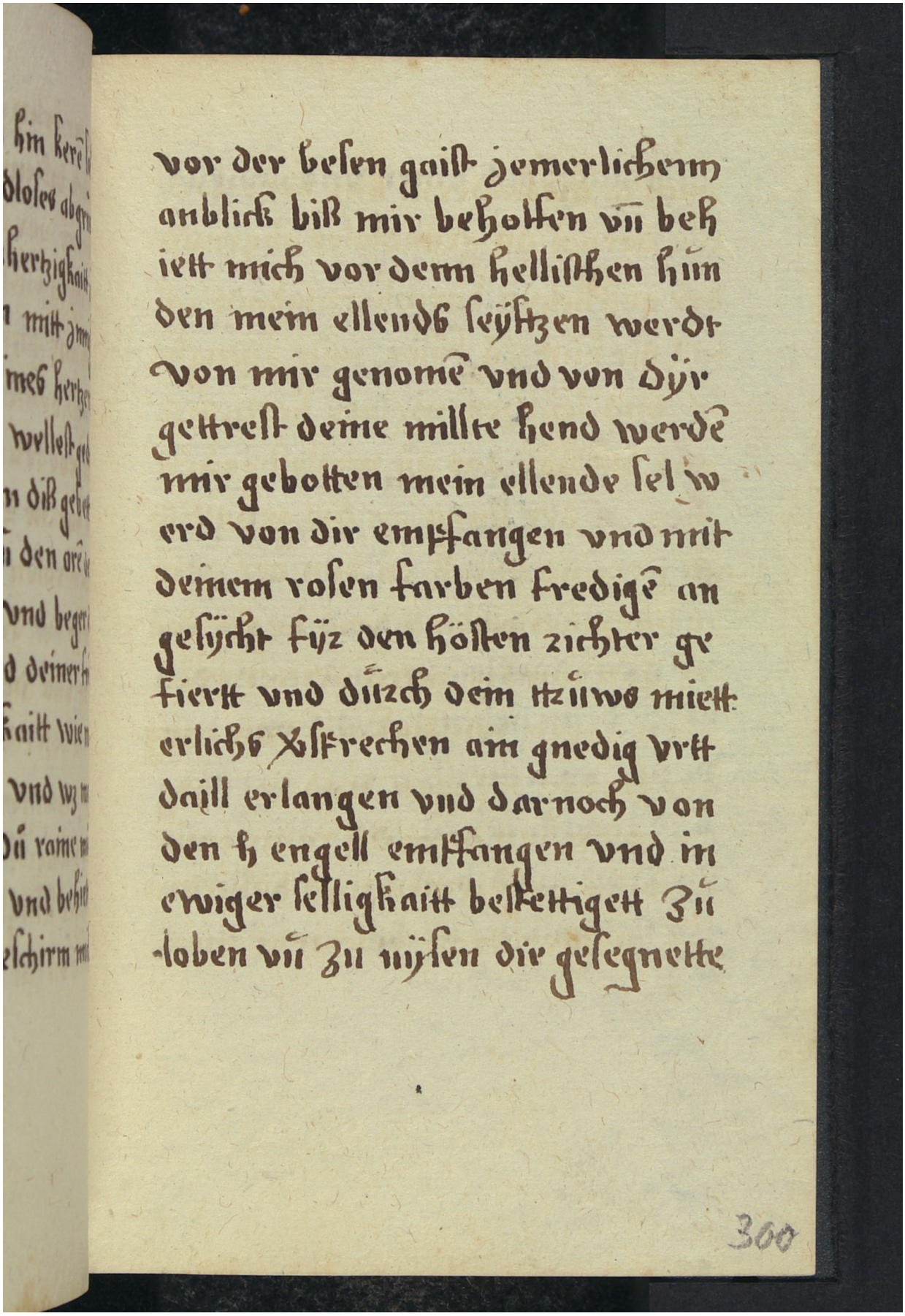
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8151
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



vor der besen gaist jemerlichem
anblick biß mir behoffen vñ beh
iett mich vor denn hellisthen hun
den mein ellends seyftzen werdt
von mir genomē vnd von dyr
gettrest deine millte hend werdē
mir gebotten mein ellende sel w
erd von dir empfangen vnd mit
deinem rosen farben fredigē an
gesycht fyz den hösten zichter ge
fiertt vnd durch dein ttruws miett
erlichs vrsprechen ain gnedig vrtt
daill erlangen vnd darnoch von
den h engell empfangen vnd in
ewiger selligkaitt bestettigett zu
loben vñ zu nysen dir gesegnette